NAKO UPDATE

AKTUELLES VON DEUTSCHLANDS GRÖSSTER GESUNDHEITSSTUDIE

„Ich bin dabei – auch ein Leben lang, wenn notwendig!“ *Dr. Inga Wölfer*

Inga Wölfer ist Ärztin, genauer gesagt Neurochirurgin. 2015 hat sie an der Basisuntersuchung der NAKO Gesundheitsstudie teilgenommen. Eingeladen wurde sie vom Studienzentrum in Münster, ihrem damaligen Wohnort.

Aber auch nachdem sie Mitte 2017 aus beruflichen Gründen nach Mühlhausen in Thüringen zog, blieb Inga Wölfer der NAKO verbunden.

Im Februar 2020 kam die Einladung zur Folgeuntersuchung, erneut vom Studienzentrum Münster.

„Für mich war es klar, dass ich wieder mitmachen würde“, so die Medizinerin. Da es in Thüringen kein NAKO-Studienzentrum gibt, ist die gebürtige Göttingerin für den Termin extra nach Münster gereist. „Für mich – sowohl als Privatperson und auch als Medizinerin – ist diese Studie von großer Bedeutung. Auf jeden Fall werde ich, wenn es meine Gesundheit zulässt, auch in Zukunft dabei sein … eigentlich so lange ich lebe!“

Level 3-Untersuchungen vorgestellt

Level 3-Untersuchungen: Was verbirgt sich dahinter? Neben dem zentralen Programm der NAKO, das in allen Studienzentren in gleicher Art und Weise durchgeführt wird, haben die Studienzentren die Möglichkeit, in Eigenregie weitere Untersuchungen (so genannte Level 3-Untersuchungen) durchzuführen und zusätzliche wissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten.

DER 3D-BODYSCANNER

Eine solche Level 3-Untersuchung ist die Körpervermessung mittels 3D-Bodyscanner. Diese Untersuchung wird in vier NAKO-Studienzentren (Leipzig, Halle, Berlin Nord und Düsseldorf) durchgeführt. Mit Hilfe des 3D-Bodyscanners wird innerhalb weniger Sekunden vollautomatisch ein dreidimensionales Abbild des Körpers erstellt. Aus diesem Körpermodell können eine Vielzahl verschiedener Körpermaße gewonnen werden.

In der NAKO Gesundheitsstudie wird ein Ganzkörper-3D-Bodyscanner eingesetzt, um zahlreiche Körpermaße zu erhalten und um Veränderungen in der Körpergestalt im Zeitverlauf (Basis- und Folgeuntersuchungen) zu dokumentieren. Die laserbasierte 3D-Bodyscan-Technologie ermöglicht eine exakte, berührungslose, dreidimensionale Abbildung des menschlichen Körpers (siehe Abb.).

3D-Scanner in Aktion

Im Rahmen der Basisuntersuchung der NAKO Gesundheitsstudie wurde der 3D-Bodyscan insgesamt bei über 15.000 Männern und Frauen durchgeführt.

Der Bodyscanner hat gegenüber der manuellen Messung anthropometrischer Maße viele Vorteile. Die Automatisierung erlaubt, die Körpermaße schnell, genau und mit einem hohen Grad an Standardisierung zu erfassen.

Außerdem werden automatisch zahlreiche Zusatzinformationen wie Körperproportionen, -formen, -haltungen, -durchmesser erfasst. Besondere Vorteile der Methode bestehen in der Möglichkeit zur Visualisierung des Körpers und den umfangreichen Dokumentationsmöglichkeiten.

Mehr dazu: nako.de/aktuelles

Wie gut sind die NAKO-Daten? Qualitätssicherung in der NAKO Gesundheitsstudie

Führende Vertreter renommierter deutscher Forschungseinrichtungen haben sich auf einheitliche Standards zur Durchführung von bevölkerungsbezogenen Studien verständigt: die „Leitlinien und Empfehlungen zur Sicherung von Guter Epidemiologischer Praxis [GEP]“[1]. Die GEP fordert, dass *die eingesetzten Instrumente und Verfahren durch eine interne Qualitätssicherung begleitet und größere Forschungsvorhaben zusätzlich durch eine externe Qualitätssicherung abgesichert sind*[1]. Diesen Leitlinien gemäß gibt es in der NAKO Gesundheitsstudie ein studienspezifisches, mehrstufiges Qualitätssicherungssystem, für dessen Einhaltung eine interne – das zentrale Qualitätsmanagement in der NAKO Geschäftsstelle – und eine externe Qualitätssicherung – das Robert-Koch-Institut – zuständig sind.

Der Fokus des NAKO-spezifischen Qualitätssicherungssystems liegt darin, alle Anforderungen, die für die Generierung qualitativ hochwertiger Studiendaten notwendig sind, einzuhalten. Diese Anforderungen basieren auf gesetzlichen Vorgaben, wissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden sowie einem dauerhaften und zuverlässigen Schutz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und deren Daten. Der NAKO Qualitätspolitik entsprechend gelten für alle teilnehmenden Studienzentren und zentralen Einrichtungen der NAKO Gesundheitsstudie die gleichen Vorgaben. Alle 18 Studienzentren haben einen standardisierten Datenerhebungsprozess mit identischen Methoden und Instrumenten. In allen 18 Studienzentren werden dieselben Geräte eingesetzt, um gerätespezifische Abweichungen auszuschließen. Geschulte und zertifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten nach einheitlichen Arbeitsanweisungen. Die Rezertifizierungen finden alle zwei Jahre statt.

Mit der regelmäßigen externen Prüfung ist das Robert-Koch-Institut beauftragt. Als Public-Health-Institut hat das Robert-Koch-Institut eine mehr als 25-jährige Erfahrung in der Durchführung repräsentativer Bevölkerungsstudien. Für die NAKO Gesundheitsstudie hat das Robert-Koch-Institut ein studienspezifisches, mehrstufiges Qualitätssicherungssystem entwickelt.

Mehr dazu: nako.de/aktuelles

Ankündigung der neuen Rubrik „Wir sind NAKO“

- **Wer arbeitet bei der NAKO Gesundheitsstudie?**
- **Wer sind die NAKO Forscherinnen und Forscher?**
- **Was macht eine/n Wissenschaftler/in aus?**

Diese und ähnliche Fragen werden in der Rubrik „Wir sind NAKO“ beantwortet und gewähren einen Einblick hinter die Kulissen der NAKO Gesundheitsstudie. Nacheinander stellen sich NAKO Mitarbeiter/innen und NAKO Forscher/innen vor – angefangen mit Sabine Gerber vom Studienzentrum Mannheim.

WIR SIND NAKO

FRAGEN AN SABINE GERBER,

Qualitätsbeauftragte/Teamleitung im Studienzentrum Mannheim

1. **Wie sind Sie zur NAKO gekommen?**
   „Ich wollte mich beruflich verändern, ohne die Medizin außer Acht zu lassen.“
2. **Was hat Sie persönlich davon überzeugt, für die NAKO zu arbeiten?**
   „Mütterlicherseits sind alle Familienmitglieder an irgendeiner Form des Krebses verstorben. Daher ist es mir ein Anliegen, persönlich einen Beitrag dazu zu leisten, neue Ansätze zur Prävention und Behandlung dieser Krankheit zu finden. Das Besondere an der NAKO, die Zusammenarbeit und der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen in unterschiedlichen Studienzentren deutschlandweit, hat mich darin bestärkt, bei diesem einzigartigen Projekt mitarbeiten zu wollen.“
3. **Welche Fähigkeiten fordert die Arbeit besonders?**
   „Eine wichtige Voraussetzung sind die Fachkenntnisse. Ich bin ausgebildete medizinische Fachangestellte und habe jahrelang in einer großen kardiologisch/angiologischen Praxis in Mannheim gearbeitet, wo ich auch viel Erfahrung im Umgang mit Menschen gesammelt habe. Meiner Ansicht nach braucht eine Untersucherin, neben Fachwissen und Erfahrung, auch die Fähigkeit, mit unterschiedlichen Menschen empathisch umgehen zu können.“

Lesen Sie das komplette Interview unter: nako.de/wir-sind-die-nako

NAKO GESUNDHEITSSTUDIE

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN

Unsere Onlineangebote informieren Sie regelmäßig über aktuelle Themen und alles Wissenswerte rund um die NAKO Gesundheitsstudie. Besuchen Sie uns:

nako.de NAKOGesundheitsstudie @NAKO_Studie

NAKO UPDATE

Sonderbeilage 1/2020
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Annette Peters
Redaktion: G. Bisognin-Nechwatal
presse@nako.de

HERAUSGEBER

NAKO e.V.
Am Taubenfeld 21/2
69123 Heidelberg
www.nako.de

1 Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie [2008] Leitlinien und Empfehlungen zur Sicherung von Guter epidemiologischer Praxis [GEP]. https://www.dgepi.de/assets/Leitlinien-und-Empfehlungen/Leitlinien_fuer_Gute_Epidemiologische_Praxis_GEP_vom_September_2018.pdf

Gefördert vom Bund, den Ländern und der Helmholtz-Gemeinschaft